



OFFENES HAUS LA PRAIRIE

JAHRESBERICHT 2016

Wie manches Kilo verschiedener Gemüse wurde wohl gerüstet für die feinen und schmackhaften Suppen und Gerichte, wieviel der verschiedenen Beilagen gesotten, gekocht, gebraten und gebacken (gratiniert), wieviel von welchem Fleisch oder Vegi mit Liebe zubereitet? Natürlich steht das Essen im Offenen Haus La Prairie im Zentrum und ist deshalb dessen Zubereitung etwas vom Wichtigsten für unser Haus. Rund ums Essen sind das Dach und die Wärme, das Aufgenommen-sein und ein offenes Ohr, im Bedarfsfall helfende Hände und vieles mehr mitentscheidend für das Wohlbefinden der Menschen in La Prairie. In diesem Sinne ist der nachstehende Rückblick zu verstehen, der ohne Gewichtung alphabetisch gehalten ist.

Ausgeflogen sind das Küchenteam nach Murten, wo es eine unterhaltsame und lehrreiche Stadtführung genossen hat und das Hausteam ins Diemtigtal zu einer Wanderung mit der nachträglichen Erkenntnis, dass der Diemtigbach Fildrich heisst ...

DANKEN wollen wir all jenen, die das Offene Haus La Prairie mit je verschiedenen Beiträgen ermöglichen:

- der römisch-katholischen Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung
- der Pfarrei Dreifaltigkeit mit ihrem Pfarrteam und ihrem Sekretariat – ganz besonders Mounir Maalouli mit seinem Team
- einen besonderen Dank für die Einladung zum - und die feine Bewirtung am Freiwilligenanlass der Pfarrei Dreifaltigkeit
- den Freiwilligen von Haus- und Kochteam, sowie ihren Freunden und Verwandten
- den öffentlichen Stellen, mit denen wir in Kontakt sind
- COOP, gewährt uns 10% bei Einkäufen mit einer Einkaufskarte
- den vielen privaten und kirchlichen Spenderinnen und Spendern
- der Kirchgemeinde Bolligen
- der Storchenbäckerei, 3011 Bern (Brot, Sandwiches und Süsses)
- der Schweizer Tafel (Verschiedenes)
- Zweimal Weihnachten (Verschiedenes)
- der HKB, die die Konzert-Kollekten La Prairie zukommen lässt, auch für die unkomplizierte Zusammenarbeit

Drogen: Wir müssen nach wie vor Augen und Ohren offenhalten – wenn auch im letzten Jahr bis auf einige wenige Ausnahmen keine Vorfälle zu melden sind.

Gratis-Essen: Wenn wir sie anbieten können, von allen Gästen geschätzt. Eine Mittagsmahlzeit kostet zurzeit CHF 150, ein Sonntagsbrunch CHF 100.

Kleiderabgabe: Nach wie vor nimmt das Hausteam **gut erhaltene** Kleider und - besonders begehrt - **Schuhe** entgegen, die auf Verlangen (und bei Bedarf) an Gäste abgegeben werden.

Kommen und Gehen: Ins Hausteam aufgenommen worden ist im 2016 Ursula Allemann. Ausgetreten sind Laurence Kreienbühl, Ueli Windlinger, Marianne Aeschlimann und Thomas Weber. Im Kernteam macht neu François Emmenegger mit; Christel Furrer tritt im August zurück, bleibt aber weiterhin für den Dienstplan verantwortlich.

Verstorben ist Martha Thomann, ehemaliges Mitglied des Kochteams. Danke für die an der Abdankung zugunsten der La Prairie aufgenommene Kollekte!

Kultur: Die Konzerte der Absolventinnen und Absolventen der HKB (Hochschule der Künste Bern) finden weiterhin statt. Sie sind mittlerweile so etwas wie eine Institution: wer kann

schon auf eine knappe Stunde Dauer vier bis sechs verschiedene Auftritte anbieten – wahre Degustations-Feierabend-Konzerte ...

Der Film-Abend im Januar «Das gefrorene Herz» mit Sigfrit Steiner wird eher schlecht besucht.

Auf Initiative von Roland gestalten wir in der zweiten Hälfte Oktober eine Ausstellung im Parterre – ganz verschiedene Kunstwerke, insgesamt über 40 – von denen rund ein Drittel verkauft werden. Vernissage und Finissage sind gut besucht.

Ebenfalls im Oktober bieten wir unseren Gästen einen Gratis-Besuch des Zirkus Monti an. Leider wird dieses Angebot äusserst schlecht genutzt – Gründe dafür sind für uns nicht auszumachen ...

«Kulinärrisches – Us dr Chuchi plouderet» - der letzte «Kultur-Anlass» wurde von Koch Gustave alias Gusti Pollak bestritten, der uns auch schwer-verdauliche Kost auf humorvolle Art servierte. Ein gfreuter, gut besuchter Abend.

Organisatorisches: Durch den Umbau und Umzug des Pfarreisekretariats in die Taubenstrasse 4 müssen wir die Abläufe rund ums Geld und die Schlüssel neu überdenken und regeln. Danke allen, die zur Lösung beigetragen haben!

Im vergangenen Jahr steht oft im Hausteam-Protokoll: Dienstplangestaltung harzig, nicht einfach ... einige Male mussten wir an Nachmittagen das Haus schliessen. Ein, zwei, drei neue Hausteam-Mitglieder bringen eine grössere Beweglichkeit für die Besetzung der Dienstzeiten. Weitersagen: La Prairie ein spannendes und dankbares Engagement!

PINTO Prävention – INtervention – TOleranz: nach wie vor sind wir froh um die Präsenz der PINTO-Zweierteams. Im vergangenen Jahr speziell: der Notfall, als eine Frau(Gast) im Treppenhaus von La Prairie übers Geländer gefallen ist. Danke für euer schnelles Da-sein und professionelles «Übernehmen» bis und mit Entscheid «Ambulanz oder nicht» ...

Praktika: Im 2016 haben wieder drei junge Frauen für je rund 10 Tage bei uns im Alltagsbetrieb mitgearbeitet. Zumeist handelt es sich um Absolventinnen von Ausbildungen im Gesundheitswesen. Danke für die zupackende und helfende Art!

Sommerfest: Kurz vor den langen Sommerferien fand das gut besuchte Sommerfest statt. Von der Bowle über Rechsteiners Musig zum reichhaltigen (wirklich reichhaltigen!) Buffet zu den Bratwürsten und Vegi-Plätzlis und dem Überraschungsdessert (Yschgreem-Chübeli) genossen die Gäste den lauen Sommernachmittag und Abend.

Weiterbildung für das Hausteam: Ende Januar trafen sich fast alle Mitglieder des Hausteams im Viktoria zu einer Klausurtagung. Frau Erika Lüthi, i-conet-Beratung begleitete uns an diesem Tag mit folgenden Zielsetzungen:

Eine Kultur des Wohlwollens wird gemeinsam entwickelt und aufgebaut.

- Der wertschätzende Umgang mit Unterschieden sowohl den Gästen als auch den Teammitgliedern gegenüber ist definiert.
- Der Umgang mit Diversität ist erweitert: Bewährte Instrumente sind bekannt und werden eingeübt.
- Die Teilnehmenden lernen Anliegen so vorzubringen, dass sie von den anderen möglichst angenommen werden können.
- Das Verantwortungsgefühl der Teammitglieder für das Ganze ist gestärkt (Einhalten von Regeln und Fällen von Entscheiden).

Ein intensiver Tag, an dem wir einiges erfahren, neu erkennen, üben und zum Verdauen mit nach Hause nehmen durften. Im Nachgang zum Klausurtag bereitete eine kleine Gruppe in Absprache mit Frau Lüthi einen Fortsetzungsabend vor, den Frau Lüthi gestaltete und begleitete. Das ganze «Projekt» bewirkte einiges an Klärung. Es entstand eine Liste von Visionen, die für unsere Arbeit grundlegend sein sollen und im ganz Praktischen wurde den Zweierteams (die jeweils im Dienst sind) die Kompetenz zugestanden, situativ gewisse Entscheidungen fällen zu können – allerdings bleiben die sogenannten «harten Regeln» unangetastet.

Bern, 19. März 2017

Für das Hausteam La Prairie:

françois emmenegger